

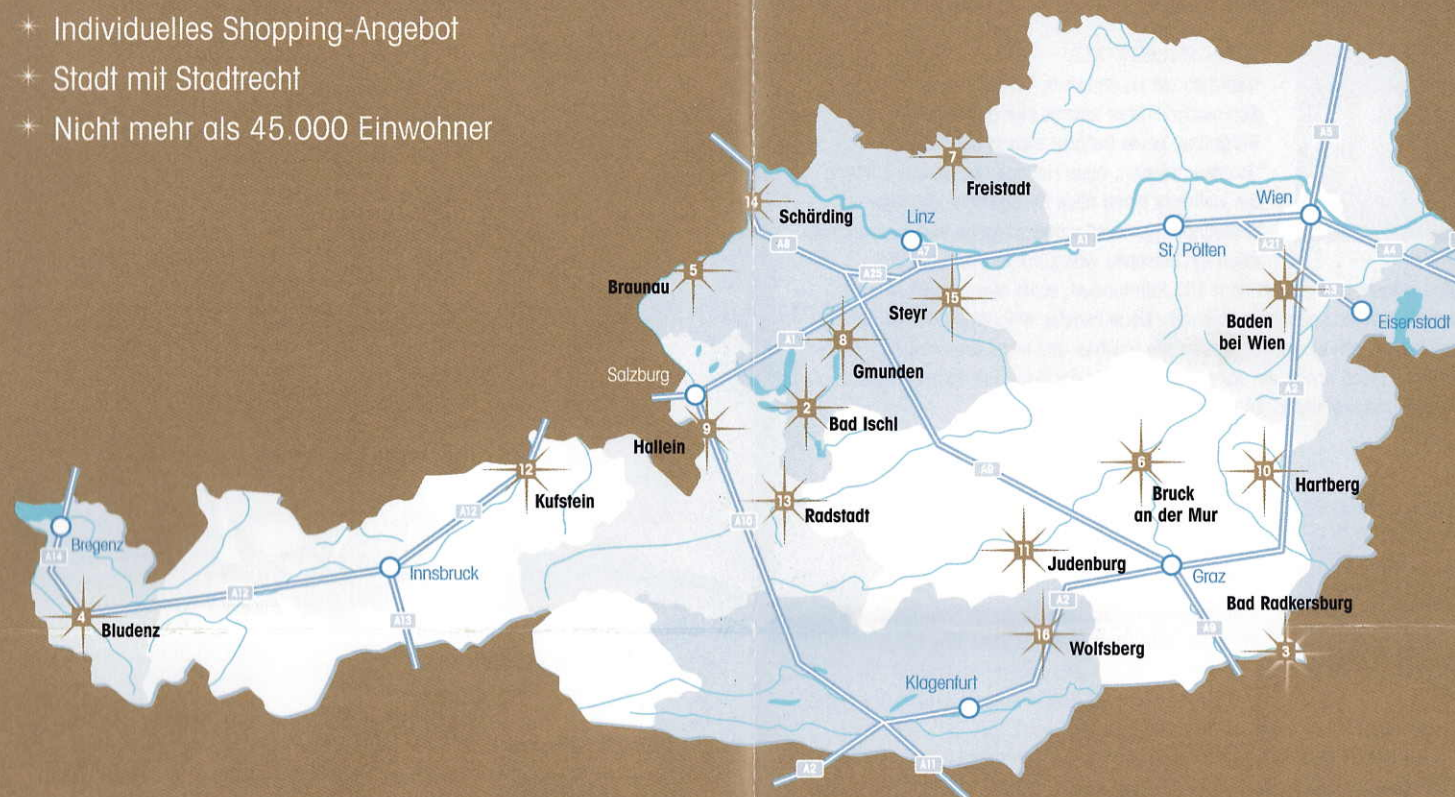
DIE BESONDERHEITEN, DIE UNS AUSZEICHNEN

- * Historisches, geschlossenes Stadtbild
- * Denkmalgeschützte Sehenswürdigkeiten
- * Eingebettet in besondere Naturlandschaften
- * Regelmäßige Stadtführungen mit zertifizierten Führern
- * Abwechslungsreiche, hochwertige Veranstaltungen
- * Regelmäßiger Wochenmarkt
- * Handwerksbetriebe, die man hautnah erleben kann
- * Erlebbare touristische Attraktionen

- * Aktives kulturelles Angebot
- * Gepflegte Gastronomie
- * Individuelles Shopping-Angebot
- * Stadt mit Stadtrecht
- * Nicht mehr als 45.000 Einwohner



historischeStädte
historictowns
www.khs.info



SCHATZ-GEWINNKARTE

LÖSUNGSWORT

VORNAME

NACHNAME

STRASSE

PLZ

ORT

LAND

E-MAIL

Ich bin mit der Verarbeitung meiner persönlichen Daten laut DSGVO einverstanden.

UNTERSCHRIFT



Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: KLEINE HISTORISCHE STÄDTE in Österreich, Steyr | Konzept und Realisierung: cocommunication.at | Druck: Schubert & Franke | Bildrechte: Kufsteinland, FotoMitteregger, Christian Maislinger, SCHIFFER, pixelmaker.at, R. Mayr, Martin Pröll, www.badischl.at, Stadtmarketing Bludenz, Rainer Mirau, Tourismusverein Schöding.



SCHATZKARTE
SCHÖDING neu erleben!

SEHEN * ERLEBEN * GENIESSEN



GEWINNSPIEL
16 Aufenthalte für
2 Personen zu gewinnen!

Österreich
ankommen
und aufleben



WAHRE SCHÄTZE ENTDECKEN

Entdecken Sie die Besonderheiten der KLEINEN HISTORISCHEN STADT SCHÖDING bei einem Rundgang mit der Schatzkarte, und nehmen Sie an unserem Gewinnspiel teil.

Es gibt 16 Wochenenden in den KLEINEN HISTORISCHEN STÄDTEN zu gewinnen.

- * **3 Tage/2 Nächte** Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstücksbuffet (nach Verfügbarkeit)
- * **Eine Stadtführung** damit Sie alle Geheimnisse entdecken

Und so einfach geht es:

Lösen Sie das Rätsel und finden Sie das Lösungswort. Füllen Sie die perforierte »Schatz-Gewinnkarte« aus und geben Sie diese beim Tourismusbüro ab. Oder Sie füllen das Formular auf unserer Webseite aus, und schon sind Sie beim Gewinnspiel dabei. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.khs.info/schatzkarte.





GRÜSS GOTT LIEBE GÄSTE, HERZLICH WILLKOMMEN IN DER BEZAUBERNDEN BAROCKSTADT SCHÄRDING!

Ich darf mich vorstellen: Alfred Kubin ist mein Name. Ich wohne nicht weit von hier, in einem ehemaligen Freisitz in Zwickledt bei Wernstein, wo ich zeichne und male. Schön ist es dort, aber manchmal muss ich hinaus, und dann bin ich am liebsten in Schärding.

Eine liebenswerte Stadt ist das, mit ihren schmalen Gassen, versteckten Plätzen und dem Inn, der sie umarmt wie eine Mutter ihr Kind. Gern geh' ich hier spazieren und dann und wann auch ins Wirtshaus, wo man trefflich die Leute beobachten kann. Doch bevor ich mich wieder auf den Heimweg mache, möchte ich Ihnen etwas zeigen. Kommen Sie bitte hier entlang...



1 SILBERZEILE

So, da wären wir. Das ist sie also, die berühmte Silberzeile. In allen Farben leuchten ihre Häuser, so ganz anders als meine Federzeichnungen in Schwarz-Weiß. Einst wohnten hier reiche Kaufleute, in deren Taschen die Silberlinge nur so klimperten. Denn, so müssen Sie wissen, Schärding war bereits im Mittelalter eine reiche Stadt, wohlhabend ge-

worden vor allem durch den Handel über den Inn. Jede Zunft hatte ihre eigene Hausfarbe – Blau die Bäcker, Rot die Metzger, Gelb und Grün die Wirte. So, und jetzt dürfen Sie raten, in welches Haus es mich zieht...



2 GEORG-WIENINGER-STRASSE

Jetzt stehen wir in der Georg-Wieninger-Strasse. Den Namen sollten Sie sich merken. Georg Wieninger – geboren 1859 in Schärding, gestorben 1925 in Wien – war nicht nur Bierbrauer und Politiker, sondern auch ein bedeutender Agrarwissenschaftler seiner Zeit. Er unterrichtete an der Universität für Bodenkultur, gründete die Landwirtschaftliche Fachschule Otterbach und 1900 die »Erste Zentral-Teebutter-Verkaufsgenossenschaft«. Von hier stammt die gute »Schärdinger Butter«, die wir uns alle so gern aufs Brot streichen. Aus der Verkaufsgenossenschaft wurde übrigens später der »Schärdinger Molkereiverband«.

Alfred Kubin, Grafiker und Maler 1877–1959



3 WASSERTOR

Ja, Schärding und das Wasser, das ist eine eigene Geschichte! Nehmen wir zum Beispiel das Wassertor. Seit es um das Jahr 1430 erbaut worden ist, hat es ganz viele Hochwässer gesehen. Wie hoch den Schärdingern der Inn bisweilen stand, erzählen die Hochwassermarken an der Fassade. Wenn Sie nach oben blicken, können Sie ein schönes Fresko entdecken. Es erinnert an das Jahr 1703, als dänische und österreichische Truppen das damals noch bayerische Schärding beschossen. Der kleine Balkon rechts – auch Söller genannt – diente auch nicht gerade friedlichen Zwecken: Hier wurden Verurteilte an den Pranger gestellt. Manchmal habe ich schon recht mit meinen düsteren Fantasien und Bildern...



4 SCHLOSSTOR

Kommen wir zu anderem: Vor uns sehen wir das Schlosstor. Früher wohnte hier der herzogliche Burghüter, heute befindet sich in den Räumen das Schlossmuseum, auch Heimathaus genannt. Wenn Sie vielleicht einen Blick hineinwerfen möchten? Bitteschön, gern, ich warte so lange hier. Und erzähle noch ein bisschen was zum Schloss: Ursprünglich eine befestigte Burg aus dem 13. Jahrhundert, sollte diese 1659 zu einer fürstlichen Residenz ausgebaut werden. Neue Fenster, eine Wasserleitung und Kachelöfen wurden eingebaut, Rossställe errichtet und teure Tapeten und Stoffe angeschafft. Doch schon ein Jahr später stockte der Bau, das Schloss verkam zusehends und brannte 1724 bis auf die Grundmauern nieder.



5 KUBINSAAL

Was sagen Sie? Ob ich dieser Kubin bin? Ja, tatsächlich hat man dieses Gebäude hier nach mir benannt. Das macht mich ein wenig verlegen, aber natürlich auch stolz. Und dass im Kubinsaal mehr als 300 Leute Platz finden und es hier Konzerte, Lesungen, Kabarett und anderes mehr gibt, freut mich auch. Ich bin ja nicht nur der eigenbrötlerische

Kauz, als den man mich immer hinstellt; ich mag sie schon, die Leut'. Schön ist er geworden, der Saal, 1997 gebaut nach den Plänen der Linzer Architekten Schaffer und Sturm. Im seinem Inneren sieht man übrigens noch einen Teil der alten Stadtmauer. Die blieb erhalten und gehört heute zum Bühnenbild.



6 SCHLOSSPARK

Es gefällt Ihnen hier im Schlosspark? Dann geht es Ihnen wie vielen Schärdingern, die hier gern ihre Mittagspause verbringen oder sich das Abendrot über dem Inn anschauen. Dabei war das hier früher ein schmuckloser Burghof, erst 1895 wurde der Park angelegt. Wo jetzt der Aussichtspavillon steht, befand sich früher der »Pallas«, das repräsentative

Wohnhaus der Burg. Mehr als einmal musste sich die Stadt gegen Feinde verteidigen, woran der Nachbau einer Kanone im Norderker erinnert. Aber halten Sie sich damit nicht auf: Genießen Sie lieber die Aussicht und die schönen Blumen. So wie der heilige Florian aus Stein, der hier seine Nase in den Wind hält.



7 KURHAUS

Ich bin ja eigentlich ein Hypochonder, sagt meine Frau. Ständig bin ich am Kräutersammeln und bilde mir alle möglichen Krankheiten ein. Da kommt es mir natürlich recht, dass es in Schärding ein Kurhaus gibt, errichtet auf einem kleinen Hügel im sogenannten Eichbüchel. Ursprünglich stand hier ein Kloster, später ein Amtshaus. 1928 kaufte der Konvent der Barmherzigen Brüder das Areal und baute eine Kuranstalt. Seither lässt es sich hier wunderbar zur Ruhe kommen – mit Kneippbehandlungen, neuerdings auch mit ayurvedischer Heilkunst und Anwendungen nach der Traditionellen Chinesischen Medizin. Wenn ich nur daran denke, geht's mir gleich besser.



Tourismusverein Schärding

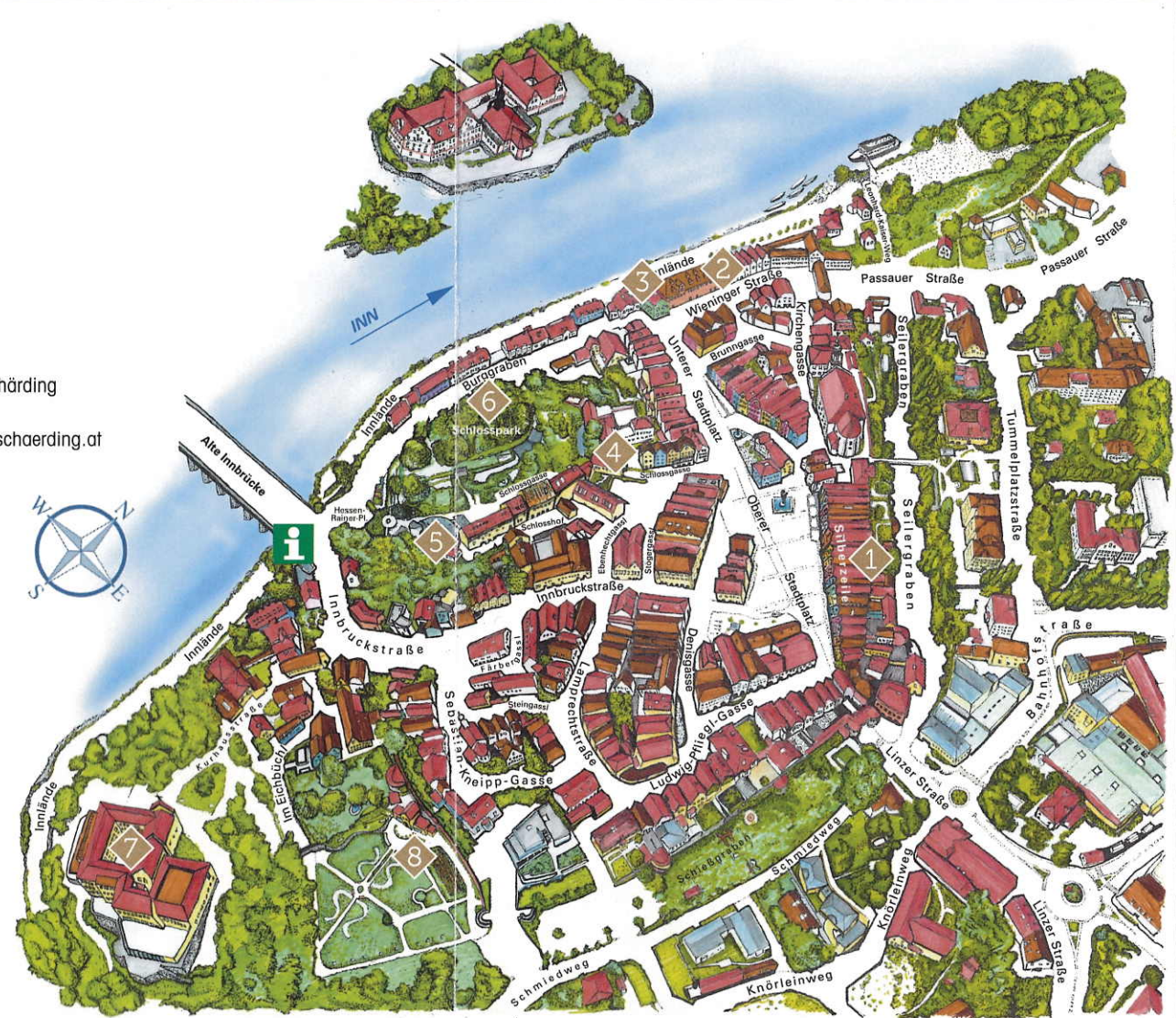
Rad- und Gästeservicecenter

»Alle Innbrücke«

Innbruckstraße 29, 4780 Schärding

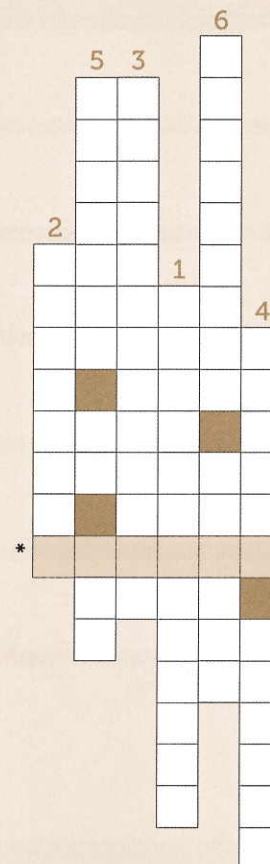
Tel. +43 7712 43 00-0

info@schaerding.info, www.schaerding.at



SCHATZ-GEWINNKARTE SCHÄRDING

Rätsel ausfüllen und Lösungswort* finden!



Karte auf beiden Seiten ausfüllen, abtrennen und im Tourismusbüro abgeben oder das Lösungswort mit Ihren Angaben auf unserem Online-Formular ausfüllen. www.khs.info/schatzkarte
Unsere Teilnahmebedingungen zum Gewinnspiel finden Sie unter www.khs.info

GEWINNSPIELFRAGEN

- 1 Im Jahr 1225 war das Haus Silberzeile Nr. 2 kein Geschäft, sondern eine Unterkunft. Wie man diese nannte, erzählt eine Tafel an der Fassade.
- 2 Welches Gebäude war im heutigen Granitmuseum an der Ecke Burggraben/Wieningerstraße untergebracht? Ein Schild am Haus verrät es.
- 3 Passiert man das Schlosstor, findet man dort noch kugelförmige Kriegsrelikte vom Beschuss der Stadt. Warum handelt es sich?
- 4 Alfred Kubin war Mitglied einer berühmten Münchener Künstlervereinigung, so nachzulesen auf einer Tafel an der Kubinsaal-Fassade. Wie hieß sie?
- 5 Vom Schlosspark hat man einen wunderbaren Blick auf die bayerische Nachbargemeinde jenseits des Inns. Ihr Name?
- 6 Auf dem Grün vor dem Kurhaus ist ein berühmter Priester und Naturheilkundler in Stein gemeißelt. Wer ist es?